

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein Schaffen bis zur Pensionierung tiefe Furchen zog. Erwähnt seien nur seine lange Mitgliedschaft als Kirchensänger, sowie seine Tätigkeit als Präsident des Kirchenverwaltungsrates und des paritätischen Krankenpflegevereins. Die Gründung eines Kirchenbaufonds für ein kath. Gotteshaus und die Auflösung des Simultanverhältnisses fanden in Karl Schöbi einen unentwegten Befürworter. Nebstdem war er fleißiger Korrespondent einiger Zeitungen, verfaßte verschiedene Arbeiten für den Toggenburger Kalender und für das Jahrbuch «Unser Rheintal».

Und dennoch war die Schule stets ein Arbeitsgebiet, das er mit besonderer Freude und Begeisterung betreute. Seine Bemühungen für die Förderung des Sprach- und Leseunterrichts auf der Unterstufe, in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Adolf Schöbi, Flawil, Jean Frei, Rorschach, und Ulrich Hilber, Wil («Mein erstes Schulbüchlein», mit Bildern von Gottlieb Merki, Männedorf), sind beredtes Zeugnis für sein vorbildliches Berufsethos. Als Vorstandsmitglied des Kant. Lehrervereins (1917—1942), zeitweiliger Vizepräsident, schrieb er als Aktuar 20 Jahre lang die umfangreichen Vereins- und Verhandlungsprotokolle, war neben Präsident Hans Lumpert während zwei Dezennien in die Verwaltungskommission der Versicherungskasse delegiert, diente auch als Mitarbeiter der «Schweizer Schule» und war langjähriges Mitglied der Hilfskassekommission des Schweizerischen Kath. Lehrervereins. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch den kantonalen Lehrerverein war wirklich verdient.

A. L. G.

Bücher

Mis Wallis

Herausgegeben vom Erziehungsdepartement des Kantons Wallis 1969. Redaktion: Sr. M. Loyola Zumtaugwald. Buchgestaltung und Illustration: Werner Zurbriggen. Satz und Druck: Neue Buchdruckerei Visp AG. Format 12 x 16,5 cm. 170 S. Preis Fr. 10.—.

«Mis Wallis» ist ein glücklich gestaltetes Heimatbuch, das jeden Schüler, jede Schülerin zu fesseln vermag. Eine erfahrene Pädagogin und Methodikerin hat Inhalt, sprachliche Form und Aufbau geprägt. Schon das Vorwort zeigt, wie man Kinderherzen anspricht.

In klaren Abschnitten ersteht das Wallis in seiner vielfältigen Eigenart. Mit lebendiger Sprache erzählt die Verfasserin vom einfachsten Bergdorf, vom Fremden- und Industrieort, vom Bergbauern und Walliserkorn, von den Rebbergen, von Obst- und Gemüsegärten der Neuzeit, von der Erschließung der Täler für den Fremdenverkehr, von den Stauseen, den Wasserwegen und neuen Verdienstmöglichkeiten dank Industrialisierung und Tourismus. Prächtige Fotos — je über 20 ganzseitige, hervorragende Schwarzweiß- und Farbaufnahmen — tragen Dorf und Land, Wasser und Berge, Sonne, Wiesen, Gärten und Äcker, das ganze Bild der strahlend schönen Heimat in die jungen Herzen.

Der Geschichtsteil atmet Heimatliebe. Spannend und kurzweilig ist die Entstehung des Wallis geschildert, von den Höhlenbewohnern bis zur Römerzeit, die Geschichte des Großen St. Bernhard, der Kampf um die Alpenpässe und die Entwicklung bis zum regen Verkehr der heutigen Zeit. Der Wissensstoff ist geschickt in lebendige Geschichten gekleidet und dadurch für jedes Schulkind dieser Stufe faßbar. Nicht wenig tragen die modernen ein- und mehrfarbigen Illustrationen zum Verständnis bei.

Das harmonische Zusammenspiel von Wort und Bild wie auch die Gestaltung des Buches aus feinstem Kunstdruckpapier prägen «Mis Wallis» zu einem kleinen Kunstwerk und wecken bei jung und alt die Freude, ein solch herrlich schönes Land kennen, schätzen und lieben zu lernen.

J. M.

Empfohlene Bücher

Otto Guglia und Antal Festetics: *Pflanzen und Tiere des Burgenlandes*. Achtzig bemerkenswerte oder gefährdete Arten in Wort und Bild. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien 1969. 203 S. 94 Schwarzweiß und 8 farbige Abb. Gebunden.

Mitteilungen

Bewußter glauben durch Bildung

Im Herbst 1970 beginnen verschiedene Kurse neu, welche von der interdiözesanen «Vereinigung: Theologische Kurse für katholische Laien und katholischer Glaubenskurs» durchgeführt werden. Der vierjährige Theologiekurs für Personen mit Matura, Lehr- und Kindergärtnerinnenpatent, eidg. Handelsdiplom (nach dreijähriger Ausbildung) oder ähnlicher Ausbildung wird als Vorlesungskurs in Zürich und Luzern, sowie im Fernkurs durchgeführt.

Der Katholische Glaubenskurs für Personen mit abgeschlossener Volksschule beginnt neu in Luzern, Basel und Bern, sowie ebenfalls als Fernkurs.

Ausführliche Prospekte beider Kurse können bezogen werden beim Sekretariat TKL/KGK, Neptunstraße 38, 8032 Zürich, Telefon 051 - 47 96 86.